

# PK Einladung: **Google macht #HateSearch – Mo, 3. Sept, 10.30 Uhr Berlin**

Pressekonferenz-Einladung von Nichtregierungsorganisation Goliathwatch

Rückfragen: Dr. Thomas Dürmeier – 0177 – 4 28 29 25

[duermeier@goliathwatch.de](mailto:duermeier@goliathwatch.de)

## **Google macht #HateSearch mit Suchvorschlägen**

Neue Studie von Goliathwatch belegt strukturelle Fehler der weltweit wichtigsten Suchmaschine – „Integration/Multikulti-ist Völkermord“, „Schwarze sind weniger intelligent“, „Behinderte dürfen nicht wählen“ (Stand 27.8.). Goliathwatch fordert von Google die Abschaltung der bisherigen Autovervollständigung.

**Ort: Unter den Linden 14, Berlin-Mitte** - (vor dem Google-Standort in Berlin)

**Zeit: Montag, 3. September 2018, 10.30 Uhr** - (Tag vor 20 Jahre Google)

Sprecher: Dr. Thomas Dürmeier (Autor/Volkswirt/Geschäftsführer

Goliathwatch, vorher Vorstand bei LobbyControl)

Sven Perten (Vorstand Goliathwatch, vorher Sozialunternehmer)

Gutes Pressefoto möglich.

Über eine kurze Rückmeldung bei Teilnahme würden wir uns freuen.

Als neue Hamburger NGO ([www.goliathwatch.de](http://www.goliathwatch.de)), gegründet Dezember 2017, stellen wir nun unsere erste Studie vor. Hiermit startet die Kampagne „Google, Stop #HateSearch“ gegen die Macht des Digitalmonsterkonzerns Google. Goliathwatch hat schon zu konzernkritischen Themen wie der Fusion von Bayer&Monsanto oder Menschenrechtspflichten für Konzerne durch die Vereinten Nationen gearbeitet. Wir wollen Demokratie zurückgewinnen und die Macht der Konzerne begrenzen.

## Kernaussagen der Studie:

- Strukturen der Diskriminierung hinter den Autovervollständigungsvorschlägen in der Suchmaschine von Google
- Einseitige Verstärkung von Filterblasen und Vorurteilen im Internet und der Gesellschaft
- Google ist mehr als eine Suchmaschine: Wegweiser, Datenaufbereitung und aktive Auswahl
- Stärkere Regulierung der Suchvorschläge, Algorithmen und der Marktmacht von Google notwendig
- Fünf Forderungen:

1. Google: Autovervollständigung als das System #HateSearch abschalten
2. Google: Schutz des Privaten als Grundeinstellung festlegen
3. EU und Bundestag: enge demokratische Grenzen von Datenstrukturen schaffen
4. Politik: Schaffung eines demokratischen Aufsichtsrats über die Wirkung von Algorithmen
5. Bundestag: Google entflechten und eine gesellschaftliche Digitalisierungsstrategie formulieren

„Wir waren schockiert, dass die weltweit führende Suchmaschine Mitmenschen oder Gesellschaftsgruppen diskriminiert,“ kritisiert Dr. Thomas Dürmeier, Volkswirt und Geschäftsführer von Goliathwatch. „Google kennt das Problem seit vielen Jahren. Die Struktur des Algorithmus, Transparenz- und Redaktionsprinzipien und gesellschaftliche Kontrolle müssen sich ändern.“ Die Struktur der diskriminierenden Aussagen bezeichnet Goliathwatch als #Autodiskriminierung. In der Verbindung von Gruppenbezeichnungen wie Frauen, Türken oder Afrikaner und Verben wie „ist, müssen, sollen, können, dürfen“ gibt Google meistens weit verbreitete Vorteile und diskriminierende Aussagen aus dem Internet wieder.

Pressekonferenz – Einladung für Montag, 3. September, Unter den Linden 14, Berlin

Rückfragen: Dr. Thomas Dürmeier – 0177 – 4 28 29 25

[duermeier@goliathwatch.de](mailto:duermeier@goliathwatch.de)